

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

10. September erhalten habe, anderseits der Führer der 5. Armee, Kronprinz Wilhelm, persönlich am Fernsprecher nochmals dringend die Zustimmung der Obersten Heeresleitung zu dem von ihm beabsichtigten Nachtangriff erbat, gewann Oberst Tappen hieraus eine so zuversichtliche Auffassung der Gesamtlage, daß er dem Generalobersten v. Moltke für den 10. September die Wiederaufnahme des Angriffs auf der ganzen Heeresfront empfahl. Sein Vorschlag fand Billigung; die daraufhin sofort ausgegebenen Befehle wiesen der 1. Armee die Aufgabe zu, „sich rechts rückwärts der 2. Armee zu staffeln, bereit, eine Umfassung des rechten Flügels dieser Armee durch Angriff zu verhindern“. Die 2. Armee erhielt keinen besonderen Befehl; ihr wurden lediglich die den Nachbararmeen gegebenen Weisungen zur Offensive mitgeteilt; sie sollte offenbar den Umständen gemäß handeln. Die 3., 4. und 5. Armee hatten „die Offensive am 10. September sobald als möglich wieder aufzunehmen“, die 3. Armee sollte hierzu entgegen der Weisung des Oberkommandos 2 südlich Châlons bleiben, während der 5. Armee die Zustimmung zur Durchführung des beabsichtigten Nachtangriffs nunmehr doch erteilt wurde. So hoffte man durch eine letzte gewaltige Kraftanstrengung die Lage auch auf dem rechten Flügel im Angriff wiederherzustellen und den Feind, dessen Kraft nach dem tagelangen Ringen nur noch gering sein konnte, „durch die brutale Gewalt“ niederzuwerfen. „Wer jetzt ausharrt, ist Sieger.“ Mit diesen Worten schloß spät in der Nacht Oberst Tappen seine Aufzeichnungen über diesen aufregenden und wechselvollen Tag!

Die günstige Auffassung der Gesamtlage, die sich in den Abendstunden des 9. September bei der Obersten Heeresleitung durchgesetzt hatte, erfuhr durch mehrere, während der Nacht zum 10. und in der Frühe dieses Tages eingehende Meldungen eine Befräftigung. Die Lage schien vor allem bei der 1. Armee am 9. September noch erheblich günstiger gewesen zu sein, als man bisher annahm. Die Armee hatte auf ihrem rechten Flügel einen vollen Erfolg errungen, während die Front am Durc sich behauptete und der Flankenschuß an der Marne den Feind bisher aufhielt. Wie das Oberkommando meldete, war das Zurückweichen in die Linie Crépy en Valois—La Ferté Milon—Neuilly lediglich auf Befehl der Obersten Heeresleitung erfolgt. Die Armee wollte am 10. ihren Rückmarsch bis hinter die Aisne fortsetzen. Diese Absicht rief allerdings Erstaunen hervor. So weites Zurückgehen schien durch die allgemeine Lage doch in keiner Weise geboten. Auch mußte hierdurch die rechte Flanke der hinter der Marne haltenden 2. Armee völlig entblößt werden. Der gleichen Auffassung gab ein in der siebenten Morgenstunde eingehender

10. September.